**AG 2 Barrierefreiheit**

Wo gibt es gute Beispiele in den MOs? Wie findet man Informationen?

Was ist (noch) zu tun?

Die Teilnehmer\*innen der AG Barrierefreiheit diskutierten intensiv über die verschiedenen Aspekte der Barrierefreiheit. Zur **baulichen Barrierefreiheit** verwies Kai Labinski auf die aktuell laufenden Forschungsprojekte der Uni Wuppertal in Zusammenarbeit mit dem DBS. In diesen sollen Indikatoren für die Barrierefreiheit von Sportstätten für die allgemeine Sportentwicklungsplanung ermittelt werden. Die Ergebnisse sollen u. a. in den digitalen Sportstättenatlas einfließen. Des Weiteren brachten die Teilnehmer\*innen wichtige Informationsquellen zu bestehenden Kriterienkataloge, Leitfäden und Projekten zum Thema Barrierefreiheit, wie z. B. das [Projekt „Veranstaltungen für Alle – Der Barriere-Check durch inklusive Prüfer\*innen-Teams“](https://eur04.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fwww.djkdvkoeln.de%2Fde%2Fprojekte%2Fveranstaltungen-fuer-alle%2F&data=05%7C01%7Cblessing%40dosb.de%7C44f1fbbfc0dd45ec0cf808db811c36bd%7C28663fdaea73406f959b74ba3152fe6a%7C0%7C0%7C638245730407474133%7CUnknown%7CTWFpbGZsb3d8eyJWIjoiMC4wLjAwMDAiLCJQIjoiV2luMzIiLCJBTiI6Ik1haWwiLCJXVCI6Mn0%3D%7C3000%7C%7C%7C&sdata=%2BhZnVLBCZX7S%2BQqFaFWaog0wuJCpD3KFUasKmVR0GsE%3D&reserved=0) in die Diskussion ein.

Im Rahmen der **kommunikativen Barrierefreiheit** wurde angesichts der Weltspiele intensiv über den Einsatz von Leichter Sprache diskutiert. Hier waren sich alle Teilnehmer\*innen der AG Barrierefreiheit einig, dass Vereine und Verbände hier noch Nachholbedarf haben, der verstärkte Einsatz von Leichter Sprache aber notwendig ist, um Menschen mit einer sogenannten geistigen Behinderung anzusprechen und zu fortlaufend zu informieren. In diesem Zusammenhang tauschten die Teilnehmer\*innen Erfahrungen und Kontakte zu Übersetzungsbüros für Leichte Sprache aus. Kai Labinski berichtet auch über neu entstehende Möglichkeit der Übersetzung durch Systeme der künstlichen Intelligenz.

Auch die **digitale Barrierefreiheit** fand in der Diskussion Erwähnung. Hier ging es insbesondere um barrierefreie Websites für Menschen mit Sehbehinderung durch Screen-Reader-Funktionen oder spezielle Assistenzsoftware wie [Eye-Able](https://eur04.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Feye-able.com%2F&data=05%7C01%7Cblessing%40dosb.de%7C44f1fbbfc0dd45ec0cf808db811c36bd%7C28663fdaea73406f959b74ba3152fe6a%7C0%7C0%7C638245730407474133%7CUnknown%7CTWFpbGZsb3d8eyJWIjoiMC4wLjAwMDAiLCJQIjoiV2luMzIiLCJBTiI6Ik1haWwiLCJXVCI6Mn0%3D%7C3000%7C%7C%7C&sdata=v3KZkRWcTFwLjWLFReXcXnH%2FH%2BfIyM6GzG4%2B96W%2FIGs%3D&reserved=0).

Zum Abschluss wurde über den Aspekt der **sozialen Barrierefreiheit** gesprochen. Um unser gemeinsames Anliegen der Inklusion im und durch Sport voranzutreiben braucht es weiterhin den Abbau von „Barrieren in den Köpfen“, da diese noch immer den Zugang von Menschen mit Behinderung im Sport erschweren oder sogar verhindern. Neben einigen negativen Beispielen gab es zu diesem Punkt aber auch positive Ansätze, um Hemmschwellen und Berührungsängsten bei Trainer\*innen, Vereinsvorständen und Sportler\*innen ohne Behinderung abzubauen.

Kai Labinski